

## Gute Noten für den Markt

Gemeindeentwicklungskonzept Gottenheim: Erste Ergebnisse vorgestellt

**Gottenheim. Die große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger lebt gerne oder sogar sehr gerne in Gottenheim. Dieses und weitere erste Ergebnisse einer Bürgerumfrage stellten Matthias Weber und Dr. Jutta Breitschwerd am 26. November im Gottenheimer Gemeinderat vor. Die Bürgerumfrage war Teil des Prozesses auf dem Weg zum Gemeindeentwicklungskonzept „Zukunft Gottenheim“, das die Handlungsfelder der Gemeinde in den nächsten 15 Jahren umreißen soll.**

Vom 25. September bis zum 31. Oktober konnten die Gottenheimer an der Bürgerumfrage im Internet teilnehmen; zusätzlich gab es die Möglichkeit, den Fragebogen im Rathaus abzuholen und auszufüllen. Die Online-Umfrage sollte Bürgerversammlungen und Präsenzveranstaltungen ersetzen, die wegen der Corona-Beschränkungen dieses Jahr nicht stattfinden konnten.

„Wir waren positiv überrascht“, freute sich Bürgermeister Christian Riesterer, der im Gemeinderat in das Thema einführte, über die rege Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Umfrage. Insgesamt können von Dr. Jutta Breitschwerd von der beauftragten Kommunal-Konzept Sanierungs GmbH 531 Fragebögen ausgewertet werden, 44 davon waren in Papierform eingegangen, der Rest wurde online ausgefüllt. „Das sind 24,5 Prozent der Wahlberechtigten in Gottenheim. Das Ergebnis zeigt, dass Gottenheim im Online-Zeitalter angekommen ist“, so Matthias Weber von KommunalKonzept.



**Der Wochenmarkt am Rathaus ist – auch in Zeiten von Corona – nach Ansicht der Bürgerinnen und Bürger ein Pluspunkt für Gottenheim. Foto: dhe**

Insgesamt wurden im Online-Fragebogen 25 inhaltliche Fragen zur Entwicklung von Gottenheim gestellt. Elf Fragen waren offene Fragen, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Texte formulieren konnten. Die Möglichkeit, Lob, Kritik und Wünsche einzugeben, wurde rege genutzt. So kamen 2.744 individuelle Beiträge zusammen, von einzelnen Stichworten bis zu detaillierten Vorschlägen. Besonders häufig wurde die Umfrage von den 36- bis 65-Jährigen ausgefüllt, die jüngeren Bürgerinnen und Bürger und die Senioren beteiligten sich etwas weniger. Mit 54 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren die Frauen etwas aktiver als die Männer.

Insgesamt 96 Prozent der Teilnehmer an der Umfrage gaben an, dass sie gerne oder sogar sehr gerne in Gottenheim leben. Vor allem die Sauberkeit und die Sicherheit im Dorf wurden gut bewertet, ebenso wie die soziale Infrastruktur und die Betreuungsmöglichkeiten für die

Kinder. Dabei wurden die Natur, der S-Bahn-Anschluss, die Familienfreundlichkeit, der Friedhof und der Wochenmarkt besonders oft als Pluspunkte für die Tuniberggemeinde genannt. Doch auch mit Kritik wurde nicht gespart: So stehen etwa das „Chaos mit und die Unzuverlässigkeit der S-Bahn“, der fehlende bezahlbare Wohnraum, der wachsende Autoverkehr und die unbefriedigende Jugendarbeit auf der Negativseite.

Gewünscht wurden vor allem bezahlbare Bauplätze und Wohnungen, die Belegung des Ortskerns, ein Tagescafé, mehr Angebote für Jugendliche und für Senioren, weitere Einkaufsmöglichkeiten, ein besseres Radwegenetz, alternative Verkehrsmöglichkeiten und der Erhalt der Natur.

**Marianne Ambts**

**Das Ergebnis** der Umfrage ist unter [www.zukunft-gottenheim.de](http://www.zukunft-gottenheim.de) zugänglich. Hier kann auch in einem Forum anonym weiterdiskutiert werden. 2021 sind Bürgerwerkstätten geplant.